**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 41

Rubrik: Z'Bärn

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Naturschutzpark und Tscherzistal

Naturschutzpark und Tscherzistal -Ob ein Vergleich rentiere? Im einen ist verstummt die Qual, Wie einstens anno dazumal Im Paradies die Tiere —

Ein "Reservatrecht" hat man auch Dem Steinbock jungft gegeben, Der sich begnügt bei Sels und Strauch: Nur leben möchte, wie's der Brauch, Bei Bergbewohnern eben!

### Ein Jahr Friede

Bier Jahre fragten wir mit Brummen; Wie lang der Saukrieg wohl noch geht? Und wie's so geht bisweilen, seht: Endlich ift er zu End' gekummen.

"Der Krieg ift aus! Die Waffen nieder!" Ruft der Prophetendichterling. Und wie's so geht bei solchem Ding: "Wir sehn uns bei Philippi wieder!"

Madame l'Europe kam in die Wochen. Ihr Bu- hieß Waffenstillstand. Bong! Nach langem Gick und Gack, pardong, ist dann sogar was ausgekrochen:

Der Griede. (Der geneigte Lefer entschuldige das kühne Wort!) Mun dauert er in einemfort ein Jahr schon, als der Ariegsverweser.

Wie schwillt die Bruft der Pazifisten! Kein Schuß fällt mehr, kein Sunger nagt! Sauptsache: der Kongreß, er tagt! Die Gerren Gerkulesse misten.

Gelegentlich nur stört das Maulen des rohen Bolkes sie dabei: Wie lange noch die Schweinerei? Weg mit dem Griedensei, dem f-einen! Abraham a Santa Clara

## Schweizer Export und Markvaluta

In einem Berliner Restaurant. Ein hausierender Glarner Käshändler bietet einem Gaste seine Siegerstöckli an.

Gaft: Wat haben Ge denn da Schönes zu verkoofen?

Glarner Jiegerhändler: Schöne Ziegerstöckli, herr! 's Stück bloß es Gränkli!

Gast: Genen Granken? Det wäre also nach unserm Jelde fünf Mark! Ne, lieber Freund, da dank ick schön — für Obst und Güdfrüchte! Sch

#### Stil

In der "N. 3. 3." schreibt der Musikreferent E. J.: "In der Sülle der Konzerte bilden die Mozart - Albende des Chepaares Moeckel - Bosch einen Port sicheren Genusses." Ob wohl E. J. nicht Port mit Pot verwechselt hat? Wie dem auch sei, man wurde es begreifen, wenn der raffiniert sein wollende Literaturkritiker E. X. auch im Safen sicheren Genuß zu verspüren vermöchte. Alber wie kommt E. J. zu solchen extravaganten Genüssen?

#### Aphorismen

Journalist und Konversationslegikon sind oft ein Begriff.

Es gibt Grauen, bei deren Unblick man trot reichlicher Gewandung ein Gefühl ihrer Nachtheit nicht los wird.

Goll er dann auch dem schnöden Blei 21us dem Versteck erliegen? Gibt's wieder Massenschießerei? Das Waidwerk wird Leidwerkerei, Wenn's Gemsen putt wie Sliegen!

Gleich hundert Schühen auf den Plan, Wo's Schongebiet, das traute! Das war fürwahr nicht wohl getan. Im Tscherzistal denkt lang man dran, Uns bisher nie Geschaute.

### Bierologisches

"'s Voll-Bier us Bayere isch wieder da!" -

"Was isch das für es Züüg?" "He - voll wirsch halt, dänk', wenn's g'soffe hesch!"

## SH25H25H25H2 Rat

Wenn einer deiner Freundschaft wert, Sei folgsam wie ein Droschkenpferd; Doch wenn ein Schuft dir raten will, Sei störrisch wie 'n Automobil.

# ~~~~~~~~~~ Das Mittel

Berr 217, erscheint mit einer dickgeschwollenen Backe im Geschäft.

"haben Gie Sahnschmerzen, Gie 21ermfler?" "Ich nicht, aber meine Schwiegermutter!"

"Wie, und da haben Gie 'ne geschwollene

"Ja seh'n Gie, die Sache war die: Meine Schwiegermutter bildet fich nämlich ein, daß fie trot ihrer falschen Sähne an Sahnschmerzen leidet. Gestern fragte sie mich zum soundsovielten Male nach einem wirksamen Mittel. Ich riet ihr: Mehmen Gie den Mund voll Waffer, seben Gie sich dann auf den Ofen und warten Sie, bis das Waffer heiß wird. Dann verschwindet der Schmerz."

"27a, und wollte sie den Rat befolgen?"

"Nee, sie platte!"

"Wieso platte?"

"Himmel, Sie sehen es ja, ein Körperteil von ihr traf mich ins Gesicht."

"Donnerwetter, welcher denn?"

"Menschenkind, die rechte Sand . . . !" Denis

#### Welterschütterungen

Der Peffimismus, wie bekannt, graffiert mit Recht von Land zu Land.

Seht, seht, der große Wandersknab', er bricht ja seine Relse ab! Weh', Wilson!

Es rutscht und rutscht, man findet's stark,
— das Ende naht! — die deutsche Mark:

Er seht sich fest — huh, das gibt Arieg! Bleibt einsach kleben! Schauerlich. d'2Innungio!

Nanu? Er krebst vielleicht? Gelacht! Ich habe mir's ja gleich gedacht.

Aur Mut, die Sache fieht nicht faul. Er zieht ja an, der deutsche Gaul: 221

21cht Tage war der Srosch so krank, jeht raucht er wieder, gottseidank. Heil, Wilson!

Und allsogleich von Land zu Land nimmt Optimismus überhand.

Kaum, daß der Wölkermord vorbei, Geht's an ein Wild-Vernichten. Das ist die "edle" Jagd nicht mehr, Wenn wild sich austobt das Gewehr -Blutarbeit ist's - in Schichten.

Naturschutzpark — das ganze Land! Welch' schöner Traum das wäre! Der Schühe nur am Schübenstand Möcht' dienen seinem Vaterland Doch, ach! - er bleibt Chimäre!

**Samurhabi** 

# 3' Barn

Der Bundesrat in allen Lauben, Ift heut' in aller Leute Mund: herr 21 dor sei regierungsmude - Sagt man — von wegen Bölkerbund. Mit Udor'n aber, zweiselsohne, Bu gleicher Beit Gerr Müller geht: Teils wegen seines hohen Alters — Gagt man —, teils wegen Parität.

2luch sonsten liegt viel Nommen - Gehen, Politisch in der Laubenluft: Man fragt sich, wer wird auferstehen Proporglich aus Majorzengruft? Ein Totes ward zunächst begraben, Ganz sanglos, plötlich über Nacht: 's ging als "Intelligenzblatt" schlafen, 211s "Landeszeitung" ist's erwacht.

Valutahochstand auch macht Gorge, Der "Schweizer Granken" wiegt zu schwer: "Die Schweis erstickt im eig'nen Sette." Alagt mancher Im- und Exporteur. Und damit doch noch etwas laufe, Bevor so mancher gang verkracht: Drum wird durch volle vierzehn Tage In "Schweizer Woche" noch gemacht. 23plerfink

#### Lieber Kiebelspalter!

Ein anscheinend jung vermähltes Chepaar sitt im Kino, eng aneinander geschmiegt. Es läuft ein Silm, in dem eine große Ungahl Wickelkinder mitwirken. Die junge Grau ist begeistert. "Woher nehmen sie nur die vielen herzigen Kinderchen?" fragt sie lachend ihren Gatten. Im selben Augenblick wird der Saal hell und der Mann, dem man den Schalk ansah, deutete aufs Programm: "Hier steht's ja!" Ich war neugierig genug, mich ebenfalls für die Gerkunft dieser Kinderlegion zu interessieren und las unter dem Titel des Silms die Bemerkung: Sämtliche Dekorationen und Requisiten sind in eigenen Ateliers angefertigt.

# Aus der Zitatdelle!

"Bist untreu, Wilhelm, oder in — 21 merongen?"

"Willst du nicht aufstehn, Wilhelm, zu schauen die - Konfusion?

Unruhe ist die erste - Würgerpflicht!

Es liegt ein schleser Sinn im — Setkind'- schen Spiel!

O, Michel, schick' — treu unsrer Bitte! Sum Schweizerbund nicht mehr — Gerlach und Quidde..."

Sips